

Einladung

Sonntag, 27. Juni 2021, 17.00 Uhr
Maison 44, Steinenring 44, 4051 Basel

Konzert im Rahmen der Ausstellung

Sam Szembek, Stuttgart
Zeichnung
16.6. - 17.7.2021

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Duo Diversitas

Evgeniya Spalinger, Flöte - Marisa Minder, Gitarre

Max Keller (1947-) Dialog, Einheit, Kontrast (2020)

Art Oliver Simon (1966-) Miszellen III (2019)

Michèle Rusconi (1960-) On a whim I und II (2017) für Flöte solo

Jean-Jacques Dünki (1948-) Eiland-Stadt-Ebene (1992)

Michael Quell (1960-) temps et couleurs (1995)

Wir bitten, Masken zu tragen.
Um Anmeldung wird gebeten

CHF 35.-/15.-

Öffnungszeiten der Galerie: Mi/ Fr/ Sa 15.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. Büro 0041 61 302 23 63; Tel. Galerie während der Öffnungszeiten: 0041 61 228 78 79

Das Duo spielt ein vielfältiges Programm, äusserst klangsensibel, mit Komponisten aus allen Himmelsrichtungen! Grosse Vielfalt und konzentrierte Essenz in den *Miszellen* von **Art-Oliver Simon** (Berlin): Zwölf knappe Stücke brausen wie die Visionen vorüber. *Fuga dal getto* des russischstämmigen, heute in Wien lebenden **Maxim Selou-janov** hat dem Programm seinen Namen gegeben. Das ständige Fliehen aus einer «Komfortzone» und Bemühungen die neuen Orte zum Zuhause zu formen oder zu fertigen, sind charakteristisch für unser heutiges Leben. Der junge Schweizer **Tobias Klein** schreibt zu seiner Komposition: «Hauptinspiration für dieses Duo war die eisige Winterlandschaft von Finnland.» *Lumi unelma* heißt «Schneetraum» auf Finnisch. Gefrorene Seen, verschneite Tannenwälder, Nordlicht und einsame Kälte. *Dialog, Einheit, Kontrast* umschreiben die Grundmuster der Komposition von **Max E. Keller**, im Verhältnis der beiden Instrumente zueinander, aber auch in der Faktur der einzelnen Stimme und im formalen Aufbau. Der Deutsche **Michal Quell** verwendet Klangfarbe *in temps et couleurs* traditionell auf der Suche nach neuen Klang- und Wahrnehmungs-Räumen - wobei er die Gitarre auch mikrotonal verwendet -, zugleich verknüpft er sie aber mit der zeitlichen Dimension. So durchzieht auch einen mittelalterlichen Hymnus das Stück, verfremdet, denaturiert, in zeitgenössische Klangsprache mutiert. In *Herbstkälte im Nebel* des Schweizer **Ulrich Gasser** wird in einem stetig sich verengenden Prozess die Musik immer kälter und löst sich im Nebel auf. Eine ähnliche Metaphorik liegt dem Gedicht von Wolfgang Hilbig zugrunde: «wo jetzt hingehn, wenn der winter kommt / und der lästige schnee fällt», das den Berliner **Helmut Zapf** zu seinem Stück inspirierte. Für den dritten Satz seines Werkes *Eiland - Stadt - Ebene* verwendete der Schweizer **Jean-Jacques Düнки** Rhythmen und Melodien, die er von jemenitischen Hirtenflöten und arabischen Lauten gehört hatte: «Ich verstehe dieses Werk als einen nachdenklichen Gang, von wenigen kapriziösen Momenten aufgelockert, durch heterogene, sich verändernde Klanglandschaften.»

Evgeniya Spalinger (in Moskau aufgewachsen) und **Marisa Minder** lernten sich während ihres Studiums an der Musik Akademie in Basel kennen. Der Erfolg war dem Duo Diversitas auf Anhieb beschieden: im Jahre 2016 erhielten sie den 1. Preis beim internationalen Wettbewerb für Kammermusik in Bale Valle, Kroatien, gefolgt 2017 vom 1. Preis beim internationalen Wettbewerb Danubia Talents in Vac (Ungarn). Das Duo konzertiert regelmässig in ganz Europa. Bisheriges Highlight war eine Tournee in Italien/Kroatien 2018. www.marisaminder.com www.baslertrio.ch

www.musica-aperta.ch **Max E. Keller**